

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEHRSPORT



6. Schweizerische Offiziers-Skimeisterschaften
16. bis 18. März 1984
Brieg VS

13e Trophee du Mont d'Or

Im Rahmen der ausserdienstlichen Aktivitäten organisiert der Schweizerische Unteroffiziersverein Lausanne, in Zusammenarbeit mit seinem Skiclub, eine Langlaufprüfung unter dem Namen:

Course Populaire da La Lé Trophee du Mont d'Or

Zum 13. Mal wird diese Veranstaltung am Sonntag, 25. März 1984, in La Lécherette stattfinden.

Drei Prüfungen sind vorgesehen:

Trophee du Mont d'Or

Patrouillen zu zwei Läufern, Herren-Damen-Gemischt oder Militär (militärische Vereinigungen, Gruppen, SUOV und FHD) vom vollendeten 18. Altersjahr an. Distanz: etwa 22 km; Start: freie Wahl zwischen 0745-0930.

Jugendliche

Individuell, Jugendliche und J+S, vom 14. bis 18. Altersjahr. Distanz: 9 km; Start: 0915.

Volkslauf

Individuell, je drei Altersklassen Damen und Herren. Distanz: 15 km; Start: 0900.

Diverses

Die Strecke ist gekennzeichnet. Mehrere Pokale und Preise erwarten die glücklichen Gewinner. Der Preis beträgt Fr 17.- je Läufer. Alle Teilnehmer, die den Lauf beenden, erhalten eine Medaille.

Anmeldung

ASSO Lausanne, Trophee du Mont d'Or, case postale 1001, Lausanne, bis 20. März 1984
Weitere Auskunft erteilt: Pierre Maurer, Champ-Rond 25, 1010 Lausanne, Telefon 021 32 44 44.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK

Zehn Jahre Hochschulen der Bundeswehr

Die Hochschulen der Bundeswehr in München und Hamburg wurden am 1. Oktober 1983 zehn Jahre alt. Die Einführung eines wissenschaftlichen Studiums für Berufsoffiziere und Offiziere auf Zeit mit einer Verpflichtungszeit ab zwölf Jahren wurde notwendig, um wegen der veränderten Anforderungen an die Offiziere die Effektivität der Streitkräfte zu stärken und die Attraktivität des Offiziersberufs zu erhöhen. Die Notwendigkeit eigener Hochschulen ergab sich aus dem Zwang, das am Bedarf der Streitkräfte orientierte Studium im Rahmen einer fünfjährigen Gesamtausbildung auf drei Studienjahre zu begrenzen und die Belange der Streitkräfte sowohl bei der inhaltlichen

Gestaltung des Studiums als auch durch ergänzende erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche Studienanteile zu berücksichtigen. Die Hochschulen bieten 15 Studiengänge an, darunter Pädagogik, Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Informatik und Bauingenieur- und Vermessungswesen. Bisher haben sieben Jahrgänge das Studium abgeschlossen. Von den insgesamt 9300 Offizieren haben zwei Drittel ein Diplom erworben, darunter knapp die Hälfte das eines Diplomingenieurs oder Diplominformatikers, es folgen Diplomkaufleute und Diplompädagogen. Aufgrund der bisher gewonnenen Erfahrungen werden freilich gewisse Korrekturen erforderlich. Die Truppe führt teilweise Klage darüber, dass neben der wissenschaftlichen Ausbildung die praktische, militärische Ausbildung zurückbleibt. Wenn die Offiziere ihren Dienst als Oberleutnants antreten, fehlen ihnen naturgemäss die so dringend notwendigen praktischen und persönlichen Erfahrungen. Trotzdem soll das Studium an den Hochschulen der Bundeswehr grundsätzlich Bestandteil der Regelausbildung der Offiziere bleiben. HSD

Verstärkte Zusammenarbeit mit Reservisten

Besonders wegen der bevorstehenden schwachen Jahrgänge steht die Bundeswehr in den kommenden Jahren vor erheblichen Personalproblemen. So wächst die Bedeutung der Reservisten für die militärische Landesverteidigung erheblich, da auf diese im Bedarfsfalle zurückgegriffen werden muss.

Das Verteidigungsministerium hat nun einen Beauftragten für Reservistenangelegenheiten eingesetzt, der alle in diesem Bereich wahrzunehmenden Aufgaben steuert und koordiniert. Er vertritt den Aufgabenbereich in der Öffentlichkeit, besonders gegenüber dem «Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr», in diesem sind 85 000 Mitglieder zusammengeschlossen.

Bisher haben mehr als 4,5 Millionen Männer ihren Wehrdienst in der Bundeswehr geleistet. Mit Hilfe der Reservisten vermag die Bundeswehr im Verteidigungsfall innerhalb kurzer Zeit von 495 000 Soldaten auf etwa 1,2 Millionen Mann aufzuwachsen. Es ist festzuhalten, dass dabei die Bundeswehr im Verteidigungsfall auf mehr Reservisten zurückgreifen kann als beispielsweise die Weltmacht USA. HSD

Big Band der Bundeswehr unter neuer Führung

Aus zahlreichen öffentlichen Auftritten, nicht zuletzt im Fernsehen, ist die Militärkapelle im gesamten deutschsprachigen Raum hinreichend bekannt. – Der bisherige zivile Chef, Günter Noris, schied auf eigenen Wunsch zum 1. Dezember 1983 aus. Sein Nachfolger ist Militär, Major Heinz Schiffer, der bisher dem Heeresmusikkorps 2 in Kassel vorstand. Künftig sollen vermehrt international renommierte Solisten zu den Auftritten der Big Band herangezogen werden. Max Greger jun. hat bereits zugesagt, mit der Big Band der Bundeswehr zusammenzuarbeiten. HSD

Mehrfachraketenwerfer MLRS

Ab 1987 erhält die Divisionsartillerie der Bundeswehr neue Raketenwerfer mit Reichweiten zwischen 32 und 45 Kilometer, die auch in der US Army eingeführt werden. Sie sollen vor allem die gegnerische Artillerie bekämpfen können, um diese in ihren Schwerpunkten niederzuhalten, und den Kampf gegen die Verbände der zweiten taktischen und strategischen Staffeln führen. Bekanntlich hat der Warschauer Pakt in den letzten Jahren, vor allem als Folge einer gründlichen Analyse der Nahost-Kriege, seine Artillerie derart verstärkt, dass diese die Panzerabwehr der NATO weitgehend ausschalten kann und so die Voraussetzungen für einen Durchbruch der gepanzerten Angriffverbände geschaffen würden. Es ist somit verständlich, dass der Ausschaltung der gegnerischen Artillerie allergrösste Bedeutung zugesprochen werden muss. Die Raketenwerfer verschießen in einer Minute 7700 «Bomblets», kleine, faustgrosse Hohlladungen mit Splitterwirkung, zwei Werfer können dabei acht gegnerische Rohre/Werfer niederhalten. Weiterhin wird derzeit zur Bekämpfung gepanzelter Ziele eine Panzermine entwickelt, 28 solcher Minen befinden sich in der Gefechtsladung einer Werfer-Rakete; so können auf Entfernungen von 40 km Minensperren gegen Panzer «verschossen» werden. HSD

GROSSBRITANNIEN

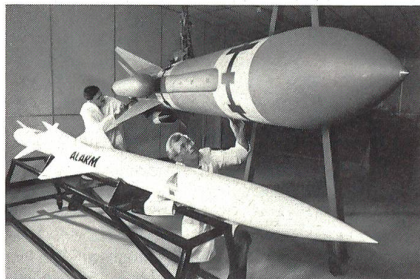
Verbleib der Rheinarmee

Immer wieder werden in England Stimmen laut, die eine massive Verkleinerung der gegenwärtig rund 55 000 Mann starken britischen Armee im Norden der Bundesrepublik fordern. Mit einem Heereskorps verteidigen die Briten im Rahmen der NATO-Vorneverteidigung im Falle eines Angriffes den Grenzabschnitt zwischen Hamburg und Solling. Der Unterhalt kostet London jährlich rund 1,5 Milliarden Pfund. Da die in Deutschland stehenden britischen Divisionen den Kern des britischen Heeres darstellen, in Grossbritannien selbst befinden sich nur relativ schwache territoriale Verbände, fürchten die Engländer um die Beweglichkeit und Verfügbarkeit. Sie schlagen vor das Korps aus dem 63-Kilometer-«Frontabschnitt» herauszunehmen, es zu verkleinern und als taktische Eingreifreserve dem Befehlshaber der NATO-Heeresgruppe Nord zu unterstellen. – In der NATO hegt man naturgemäss gegen derartige Pläne schwere Bedenken, da an der innerdeutschen Grenze schon heute – verglichen mit der Bedrohung – minimale Kräfte stehen. Es wird allgemein angenommen, dass sich Grossbritannien als eine der wesentlichen NATO-Mächte eine solche Entscheidung, die seinen Einfluss und Verantwortungsbereich bedeutend reduzieren würde, reichlich überlegt. HSD

Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

Grossbritannien ist schon seit einer Anzahl von Jahren mit dem Problem der Massenarbeitslosigkeit bestens vertraut. Nunmehr haben die Streitkräfte Massnahmen ergriffen, um wenigstens die Jugendarbeitslosigkeit etwas zu dämpfen. 5200 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren können sich für die Dauer eines Jahres für eine Art militärischen Vorbereitungsdienst bewerben, dabei werden Bezüge von 15 Pfund je Woche, freie Verpflegung, ärztliche Versorgung und Unterkunft gewährt. Wem die militärische Disziplin nicht behagt, kann jederzeit «kündigt» werden. HSD

Lenk Waffen von morgen



Diese Modelle voller Grösse geben einen Begriff von zwei der fortgeschrittensten Lenk Waffen der Welt, die im Rahmen von Programmen der British Aerospace entwickelt werden. Die «Sea Eagle» ist eine über dem Meer gleitende Luft-Schiff-Rakete, während die «Alarm» der Ausschaltung feindlicher Radargeräte dient. Beide Systeme sind für die Royal Air Force bestimmt.

Mit der «Sea Eagle» sollen Starrflügler der Royal Navy und der RAF bewaffnet werden. Die hier dargestellte Hubschraubervariante besitzt zwei Anschallbooster für festen Treibstoff, die es ermöglichen, die Rakete im Vorwärtsflug oder während des Schwebens abzuschliessen. Vor kurzem beschloss Indien, die «Sea Eagle» für ihre neuen Westland-Hubschrauber «Sea King» zu kaufen.

Die für Flugzeuge bestimmte «Alarm» ist zum Schutz gegen feindliche Boden-Luft-Raketen und Flak-Geschütze gedacht und zerstört deren Radaranlagen. Angesichts ihrer technischen Selbständigkeit und geringen Masse eignet sie sich für die verschiedensten Flugzeuge und Hubschrauber, ohne dass an diesen aufwendige Modifikationen ausgeführt werden müssen. Prototyp-Systeme der «Alarm» wurden bereits hergestellt und werden zurzeit Bodenprüfungen und -versuchen unterzogen. BBB

+